Leibschmerzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610507

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spätlese

Wer alles bedenkt,
tut nichts mehr.

*

Jammern heisst nicht leiden.

*

Die Jugend ist ein unerfüllbares
Versprechen.

*

Erst die Enttäuschung verrät uns,
wie viel und wie tief wir hofften.

*

Ein Band möge die Eltern
mit Sohn und Tochter verbinden;
doch kein Gängelband.

*

Der Beleidiger verzeiht selten
oder nie.

*

Für seine Interessen kämpft
der Mensch;
für seine Illusionen verblutet er.

*

Höflichkeit ist das Kleingeld
der Tugend.

*

Ueber Fachsimpel
schnöden viele, die blosse
Simpel ohne Fach sind.

*

Was bloss rentiert, lohnt nicht.

*

Wer vieles weiss,
will tausendmal mehr wissen.

*

Viele Leute bieten
zu groben Gesprächen und
unfeinen Gefühlen
Zucker mit der Zuckerzange.

Ch. Tschopp

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen. Das moderne Haus mit Fitness- und Spielraum, Solarium.
Freie Sicht auf See und Berge.
Spezialitäten-Restaurant.
Grosser Parkplatz.
Das ruhige Haus im Zentrum.

M. Spiess – P. Graber, dir.
Tel. 082 / 2 21 21 Telex 74430

Leibschmerzen

«Ich habe Ihre Tochter schon lange nicht mehr gesehen. Was ist denn aus ihren Leibschmerzen geworden?»

«Zwillinge.»

Dies und das

Dies gehört (von einem im Ausland lebenden Schweizer Künstler, notabene): «Wenn ich in die Schweiz komme, bekomme ich Kopfweh.»

Und *das* gedacht: Was nicht unbedingt an der Schweiz liegen muss. *Kobold*

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum müssen Dichter so menschenfeindlich sein? Sie schreiben Gedichte, obwohl sie wissen, dass die Lehrer daraus Schulprüfungen machen!
U. W., Luzern

Warum hängen die Handtuch-Automaten in den Restaurants immer so hoch oben, dass mir, obwohl ich nicht klein bin, das Wasser in die Aermel läuft?
J. F., Horgen

Warum muss ich meinen Radio bei der «Oder»-Sendung am Samstag wegen der lärmigen Musik immer abstellen und verpasse so die guten Texte?
P. H., Münchenbuchsee

Warum spricht man von «Olympischen Spielen» und nicht von «Olympischen Kämpfen», wo doch an Olympiaden gar nicht mehr gespielt, sondern nur noch gekämpft wird? (Und wie!)
W. W., St-Prex

Viele Cigaretten kommen und gehen:

Qualität bleibt

CAMEL ist sicher keine besonders leichte Cigarette, dafür aber eine gute.
Gut, weil sie noch echten Tabakgenuss bietet – eine Cigarette für Feinschmecker.

CAMEL ist gut, weil sie nach Tabak schmeckt.